

KARTELLAMT UNTERSAGT ÜBERNAHME Offenbar ist es also doch nicht nur eine Floskel, wenn bei der Ankündigung einer Übernahme darauf hingewiesen wird: Vorbehaltlich der Zustimmung der Kartellbehörden. So geschehen Anfang Mai: Das Kartellamt hatte Vorbehalte und untersagte die Übernahme von MBO durch Heidelberg. Den ausführlichen Beitrag lesen Sie in *Druckmarkt impressions* 130.

NEUE HEIMAT VON KODAK FLEXCEL *Miraclon* heißt das neue Unternehmen, das die *Kodak Flexcel* Lösungen für den Verpackungsdruck mit Leben erfüllen soll. *Miraclon* entstand durch den Verkauf der *Flexographic Packaging Division* von *Kodak* an die Private-Equity-Gesellschaft *Montagu* und ist ein Unternehmen mit über 300 Mitarbeitern und Fertigungsbetrieben in den USA und Japan. *Miraclon* wird sich ausschließlich der Entwicklung, Produktion und dem Verkauf der *Kodak Flexcel* Lösungen widmen. CHRIS PAYNE, der die *Flexographic Packaging Division* von *Kodak* seit Januar 2015 leitete, ist CEO des neuen Unternehmens. > www.miraclon.com

UMSATZ AUF REKORDHOCH Der Selbstklebespezialist *Herma* Filderstadt erreichte im Geschäftsjahr 2018 einen Rekordumsatz von 361,3 Mio. € mit einem Zuwachs von 5,6%. Die fortgesetzte Expansion resultierte aus rein organischem Wachstum. Die Exportquote blieb unverändert bei 60,2%. Das Ergebnis sei »erfreulich« und verschaffe *Herma* die notwendigen Mittel, um den eingeschlagenen Investitions- und Expansionskurs fortzusetzen, teilte die Unternehmensführung mit. Sie erwartet allerdings einen spürbaren Ertragsrückgang im laufenden Jahr. Die Gründe dafür seien hohe Abschreibungen aufgrund von Bauaktivitäten, steigende Personalkosten und galoppierende Rohstoffkosten. > www.herma.de

TARIFABSCHLUSS ANGENOMMEN Der *Bundesverband Druck und Medien* sowie die Gewerkschaft *ver.di* haben dem Verhandlungsergebnis vom 3. Mai 2019 zugestimmt. Der Tarifabschluss ist somit rechtskräftig, die Tariflöhne steigen in drei Schritten: um 2,4% rückwirkend zum 1. Mai 2019, um 2,0% ab 1. Juni 2020 sowie um weitere 1,0% zum 1. Mai 2021. Das Lohnabkommen ist zum 31. August 2021 kündbar und hat damit eine Laufzeit von 36 Monaten. Ferner vereinbarten die Parteien, Verhandlungen über eine Reform des Tarifwerks für die gewerblichen Arbeitnehmer der Druckindustrie aufzunehmen. Für die Zeit der Verhandlungen wurde der gekündigte Manteltarifvertrag wieder in Kraft gesetzt. Kommt es zu keiner Einigung, endet der Tarifvertrag automatisch zum 30. April 2021. > www.bvdm-online.de

HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN AG KONJUNKTURELLE RISIKEN VERLANGSAMEN WACHSTUM

Heidelberg hat im Geschäftsjahr 2018/19 (1. April 2018 bis 31. März 2019) ihre operativen Ziele erreicht. Nach noch nicht testierten Zahlen lag der Konzernumsatz nach Angaben des Unternehmens mit 2.490 Mio. € rund 3% über dem des Vorjahres (2.420 Mio. €).

»Wir haben das Geschäftsjahr 2018/19 wie geplant mit moderatem Umsatz- und Ergebniswachstum abgeschlossen. Das Kerngeschäft entwickelte sich positiv und die digitale Transformation von *Heidelberg* kommt gut voran«,



so der Vorstandsvorsitzende RAINER HUNSDÖRFER.

Heidelberg geht trotz der schwächer werdenden Weltkonjunktur von einer stabilen Entwicklung im Kerngeschäft und von einem Zuwachs beim Subskriptionsmodell aus. Angesichts konjunkturbedingt zurückhaltenderer Investitionsbereitschaft rechnet der Hersteller im Digitaldruck jedoch mit einem konservativeren Hochlauf als ursprünglich geplant. Der Umsatz im Bereich Postpress würde aufgrund der untersagten Übernahme von MBO durch die Kartellbehörde geringer wachsen. Zudem falle der Rückgang beim Handel mit Consumables voraussichtlich größer als erwartet aus.

»Diese Entwicklung bestärkt uns darin, den Konzernumbau mit Nachdruck fortzusetzen. Der Ausbau neuer Geschäftsmodelle und der damit deutlich höhere Anteil wiederkehrender Umsätze wird uns weniger an-

fällig für konjunkturelle Schwankungen machen«, so HUNSDÖRFER. Die konjunkturelle Abschwächung machte sich nach Angaben von *Heidelberg* schon in den letzten Monaten bei den Maschinenbestellungen bemerkbar. So lag der Auftragszugang nach den Zahlen von *Heidelberg* Ende März 2019 mit 2.559 Mio. € leicht unter dem Wert des Vorjahres. Aufgrund der Verunsicherung auf den Weltmärkten durch den Handelsstreit zwischen den USA und China sowie des Brexits geht *Heidelberg* mit Vorsicht in das neue Geschäftsjahr 2019/20, rechnet bei Umsatz und Profit zwar mit einer stabilen Entwicklung, jedoch verzögerten die konjunkturellen Rahmenbedingungen die mittelfristigen Wachstumsaussichten. So wird auch ein langsamerer Umsatzanstieg als bisher geplant erwartet.

Der von *Heidelberg* eingeschlagene strategische Weg der digitalen Transformation hat sich angesichts der guten Kundenresonanz offenbar als richtig erwiesen. So stoße das Subskriptionsmodell, bei dem *Heidelberg* Produkte, Services und Dienstleistungen in einem mehrjährigen, nutzungsabhängigen Gesamtvertrag offeriert, auf eine wachsende Nachfrage.

Die Zielsetzung von rund 30 Vertragsabschlüssen im Geschäftsjahr 2018/19 habe realisiert werden können. »Die strategische Marschrichtung ist alternativlos. Leider bremsen die konjunkturelle Entwicklung unsere Wachstumsdynamik, auch wenn das Marktpotenzial für die Digitalisierung der Druckindustrie und des digitalen Verpackungsdrucks unverändert groß ist«, so RAINER HUNSDÖRFER.

Finanzvorstand geht

Der Druckmaschinenbauer muss sich einen neuen Finanzvorstand suchen. Der Aufsichtsrat habe zugestimmt, dass die Vorstandstätigkeit von DIRK



KALIEBE zum 30. September ende, teilte das Unternehmen mit.

Der 53-Jährige wird seinen im Kalenderjahr 2021 auslaufenden Vertrag damit nicht verlängern, sondern laut Unternehmensangaben ein Sabbatical nehmen und sich anschließend neuen unternehmerischen Zielen widmen. KALIEBE ist seit mehr als 20 Jahren bei *Heidelberg*. Seit Oktober 2006 ist er Finanzvorstand des SDax-Unternehmens.

> www.heidelberg.com